

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur  
**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung  
**Band:** - (1957)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Die Siedlungen der politischen Gemeinden des Kantons Graubünden  
**Autor:** Jenal, S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397777>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# BÜNDNER MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT

FÜR BÜNDNERISCHE GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. RUD. O. TÖNJACHEN

---

## Die Siedlungen der politischen Gemeinden des Kantons Graubünden

Von Dr. S. Jenal †, Bern

### *I. Einleitung*

Behörden, Wirtschaft und Wissenschaft begnügen sich oft nicht nur mit der Erfassung gewisser Merkmale für die Gesamtheit einer politischen Gemeinde. Diese territorialen Zählungseinheiten bedürfen somit einer Aufgliederung nach den verschiedenen Siedlungen. Das vorliegende Ortschaftenverzeichnis enthält sämtliche Höfe, Weiler und Dörfer, gibt aber gleichzeitig auch Auskunft über die Zahl der bewohnten Häuser, Haushaltungen und Einwohner, also über die wohl meistgefragten statistischen Angaben.

Ermöglicht wurde die Zusammenstellung dieses Ortschaftenverzeichnisses durch die Aufnahme diesbezüglicher Fragen in die Volkszählungs-Erhebungsformulare. Sowohl in der Individualkarte, auf dem Haushaltungsumschlag, wie auch in der Kontroll- und Zählliste wurde nach einer genaueren Ortsadresse gefragt: Quartier, Ortschaft, Weiler oder Hof waren durch die befragte Person oder durch die Gemeindebehörde anzugeben. Die vorliegende Publikation stützt sich auf die

neuesten amtlichen Quellen; sie beruht auf den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1950.

Für die Aushändigung der notwendigen Zähllisten sei der Direktion des Eidgenössischen Statistischen Amtes der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Bald mußten wir erkennen, daß es unmöglich ist, ein Siedlungsverzeichnis lediglich auf Grund der erwähnten amtlichen Formulare zu erstellen. Genaueste *Ortskenntnisse* des Bearbeiters ist eine unumgängliche Vorbedingung. Auf die unmittelbare Befragung und auf eine enge *Mitarbeit der Gemeindebehörden* kann und darf bei einer solchen Arbeit nicht verzichtet werden. Große Dienste leisteten uns die Blätter der ‚Landeskarte der Schweiz‘; als weitere Hilfsquellen erwähnen wir vor allem die folgenden Veröffentlichungen:

Schweizerisches Ortschaftenverzeichnis 1910, Eidg. Statist. Büro;  
Ortsbuch der Schweiz 1928, Schweiz. Post- und Telegraphenverwaltung.

Schweizerische Verkehrs-Karte mit Orts-Lexikon 1924, Arthur Jacot.

Den Gemeindebehörden, welche das Manuskript auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft haben, möchten wir an dieser Stelle für die wertvolle Unterstützung mit Hinweisen und Auskünften ebenfalls den besten Dank aussprechen. Gerade in der Abgrenzung einer «selbständigen Siedlung» – das Verzeichnis enthält nahezu 2000 Ortsnamen – lag die Hauptschwierigkeit. Es läßt sich nicht ohne weiteres ein starrer Maßstab anlegen, sondern oft spielt das Empfinden der Ortsbewohner eine recht große Rolle. Dankbar erinnere ich mich an die stets hilfsbereite Orientierung seitens der Bevölkerung anläßlich meiner vor allem in Zweifelsfällen notwendig gewordenen Feldbegehungen.

Die seltene *Herausgabe* solcher *Ortschaftsverzeichnisse* hängt vorerst mit der damit verbundenen Abgrenzungs-Schwierigkeit zusammen. Für die ganze Schweiz bearbeitete das Eidgenössische Statistische Amt gestützt auf die Volkszählung von 1910 ein solches Verzeichnis; dieses ist heute begreiflicherweise mit Vorsicht zu verwenden. Nur wenige Kantone haben bis heute solche Siedlungsübersichten herausgegeben. Einzig der Kanton Zürich (Statistisches Büro) erstellt seit 1860 im Anschluß an jede Volkszählung ein Verzeichnis der Ortschaften, hat somit bis heute zehn diesbezügliche Bände veröffentlicht.

Wenn wir uns einmal entschlossen haben, für Graubünden ein Ortsverzeichnis zu erstellen, so hat dies eine dreifache Bewandnis. Vorerst lag es mir daran, die Siedlungsverhältnisse in meinem Heimatkanton aus rein *wissenschaftlichen Erwägungen* näher zu untersuchen. Aus meiner Amtsstellung weiß ich ferner, daß *statistische Angaben über Gemeinde-Fraktionen* sehr häufig verlangt werden. Bald sind es Schulbehörden, Kirchgemeinden, bald wieder Wasserwirtschaftsämler und Verkehrsvereine oder gar Vieh- und Alpgenossenschaften wie auch private Handelsbetriebe, die Bevölkerungszahlen gewisser Siedlungen für eine vorplanende Arbeit wünschen. Zweifellos haben Angaben über die einzelnen Niederlassungen für Verwaltung und Planung einen praktischen Wert; wissenschaftlich interessiert sind daran vorerst die Kultur- und Anthropogeographie. Schließlich verfolgte unsere Arbeit den Zweck, festzustellen, ob lediglich auf Grund der *Fragestellung* bzw. Beantwortung der Fragen durch die Bevölkerung ein solches Verzeichnis erstellt werden kann, oder ob bei einer zukünftigen Volkszählung zusätzliche Fragen angebracht werden müßten.

Die vorliegende Zusammenstellung erhebt nicht Anspruch, lückenlos zu sein, doch jedem Leser, der sich für Siedlungsverhältnisse interessiert, wird sie dienen und nützlich sein. Selbst zur Lösung sprachwissenschaftlicher wie auch historischer Probleme können solche Angaben über Ortsnamen beitragen, gilt es doch, diese dem lateinisch-romanischen, dem walserisch-deutschen oder einem gar noch unbekannten Sprachgut zuzuteilen.

## II. Grundlagen

Wie bereits kurz erwähnt, bestand die Hauptschwierigkeit in der Aufteilung der Gemeinden nach «*selbständigen Siedlungen*». Als solche haben wir einen dauernd bewohnten Ort – Hof, Weiler oder Dorf – zu verstehen, dessen Abstand vom nächsten Wohngebäude mehr als 100 m beträgt. Diese Distanz, das Hauptmotiv bei der Siedlungstrennung mußte jedoch nicht unbedingt eingehalten werden; sie kann bei weiteren Kriterien wie Höhenunterschied, Wasserlauf, Tobel, Sumpf, Wald oder Bahnlinie sogar geringer sein, dies vor allem dort, wo die Verbindung zweier Wohnstätten durch solche Hindernisse erschwert ist. – Eine minimale *Abstandsnorm* von 100 m in der Ebene schlagen



H. Windler und E. Winkler in ihrer Veröffentlichung «Zur quantitativen Bestimmung von Siedlungseinheiten»<sup>1</sup> vor:

«Wir setzen sie aus nachstehenden Gründen mit 100 m fest. In Streusiedlungsgebieten wird Unterhaltung und Begrüßung vielfach von Haus zu Haus gepflegt. Bei normalen Windverhältnissen kann dieser Verkehr ohne großen Stimm Aufwand auf 100 m gerade noch geführt werden. Zudem besteht in der Regel gute Augenverbindung bzw. Winkmöglichkeit, was für Notfälle wichtig ist. Andererseits erweckt dieser Abstand doch den Eindruck der räumlichen Getrenntheit bzw. Selbständigkeit der Einzelsiedlungen. Die Zahl 100 ermöglicht zudem eine leichte Auswertung auf der Karte.»

Wir sind auch der Ansicht, daß die Bestimmung der Siedlungseinheit doch eher eine Frage des Messens ist und nicht von gefühlsmäßigen Momenten geleitet sein sollte. Eine Einigung über das Mindestmaß des nicht überbauten Zwischenraumes in der Ebene wird unter Geographen, Bevölkerungsstatistikern und Ortsplanern recht schwer fallen. Gewiß kommt es wesentlich auf den Zweck der Untersuchung an; doch sollte diese Distanzfrage, handelt es sich doch um eine Grundfrage der Siedlungsforschung und der Siedlungsplanung, gelöst werden können. Es bestehen heute noch von Staat zu Staat große Unterschiede in der Fixierung der minimalen Siedlungsabstände, oft fehlen quantitativ gefaßte Normen überhaupt.

Obwohl es bei der Volkszählung von 1950 den Gemeindebehörden überlassen worden war, die Siedlungen zu bestimmen, bzw. zu erwähnen – das heißt, es lagen keine Zahlenvorschriften vor – haben wir bei der Unterbreitung des Manuskriptes zum vorliegenden Siedlungsverzeichnis speziell auf die erwähnte Trennungsdistanz von 100 m hingewiesen. Dadurch konnten einerseits weitere im Zählmaterial nicht erwähnte Siedlungen aufgenommen werden, anderseits mußten verschiedene gestrichen werden, handelte es sich häufig um bloße Orts-Quartiere.

Wir halten zusammenfassend fest, daß nicht die Größe der Siedlung entscheidend ist, sondern daß vorerst die deutliche Trennung von benachbarten Wohnhäusern notwendig ist. So erkennen wir bald Einzel-

---

<sup>1</sup> *Plan*, Schweiz. Zeitschrift für Landes-, Regional- und Ortsplanung, 7. Jahrgang Heft 6, 1950.

wohnstätten (Höfe) und bald kleinere oder größere Wohnstättengruppen (Weiler, Dörfer) als Siedlungseinheit oder als eine sogenannte «selbständige Siedlung». Vorausgesetzt ist somit ein Haus, das von mindestens einer Person dauernd bewohnt wird.

Es war von Anfang an nicht unsere Absicht, lediglich ein *Verzeichnis* der Siedlungen im Kanton Graubünden zusammenzustellen und zu veröffentlichen. Nach den Zähllisten der Volkszählung wäre die Auszählung der Bewohner aller Siedlungen nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Heimat möglich, nach den Individualkarten sogar eine solche über Berufsverhältnisse, Sprache, Konfession und Zivilstand. Gewiß ließen sich vor allem für Grenzsiedlungen aus der Kenntnis einer eingehenderen demographischen Gliederung der Bevölkerung wichtige Schlüsse ziehen; die hiezu notwendigen Handauszählungen hätten aber eine äußerst zeitraubende Arbeit zur Folge gehabt. So mußten wir uns entschließen, nur die *Gesamtzahl der Bewohner* jeder Siedlung zu erfassen, jedoch auch die Angaben über *Häuser* und *Haushaltungen* beizufügen.

Aufschlußreich wäre die Kenntnis der Höhenzahlen; doch war es uns nicht möglich, die Höhenquote jeder Siedlung anhand der «Landeskarte» zu fixieren; eine Feldbegehung kam aus zeitlichen Gründen nicht in Frage.

Das *bewohnte Haus* bildet sozusagen die Grundlage des Ortschaftenverzeichnisses. Mitgezählt wurde jedes Haus, Wohnhaus, Fabrik, Schulhaus oder Anstalt, das am Stichtag der Zählung von einer Haushaltung – auch Einzelhaushaltung – bewohnt war. Viele am 1. Dezember unbesetzte, jedoch bewohnbare Gebäude wurden somit nicht erfaßt: Ferienhäuser, Hotels sowie Häuser in Gadenstätten und Maiensässen (Sommersiedlungen). Die Zahl der leerstehenden Häuser ist nicht ermittelt worden.

Unter *Haushaltung* ist die Gesamtheit der zu einer wohn- und hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personen zu verstehen. Zur Familienhaushaltung gehören außer den zusammenlebenden verwandten Personen auch die Dienstboten, Lehrlinge, Zimmermieter usw. Auch Einzelpersonen können eine eigene Hauswirtschaft führen. Außer solchen Familien- und Einzelhaushaltungen sind noch die sogenannten Kollektivhaushaltungen in Anstalten, Hotels, Baracken usw. zu erwähnen.

Die Zahl der *Einwohner* umfaßt sämtliche Personen, die in der Siedlung als Niedergelassene oder Aufenthalter dauernd ansässig sind. Es handelt sich also um die Wohnbevölkerung, in der vorübergehend sich aufhaltende Personen nicht inbegriffen sind. Maßgebend für die Zuteilung ist nicht der Aufenthaltsort zur Zeit der Zählung, sondern die engere wirtschaftliche Beziehung zu dem am Stichtag bewohnten Ort. So gehören beispielsweise die meisten Insassen von Spitälern oder Sanatorien, Kurgäste und Ferienkinder, Saisonarbeiter und -angestellte des Gastgewerbes wohl zur faktischen (ortsanwesenden) Bevölkerung, nicht aber zur Wohnbevölkerung. Am Aufenthaltsort als wohnhaft gezählt wurden hingegen Lehrlinge und Schüler, die nicht täglich zu ihren Angehörigen zurückkehren. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Wohnbevölkerung (= Einwohner) alle diejenigen Personen umfaßt, «die sich im Gemeindegebiet mit der Absicht dauernden Verbleibens (aufhalten oder aufzuhalten gedenken» (Art. 5 der Verordnung des Bundesrates vom 25. September 1950 betreffend Volkszählung).

Abschließend geben wir hier noch eine kurze Erläuterung über die im Verzeichnis vorgenommene *Anordnung der Siedlungen*. Innerhalb der alphabetisch aufgeführten politischen Gemeinden sind ihre Siedlungen in vielen Fällen ebenfalls durchwegs nach dem Alphabet geordnet. Für andere Gemeinden haben wir eine Zwischengliederung (Fraktionen) nach geographischen Gesichtspunkten vorgenommen und diese den Gemeindebehörden unterbreitet, mit dem Ersuchen, weitere Gruppierungsvorschläge in administrativer Hinsicht zu machen.

### *III. Die Siedlungen*

Die 137 100 Einwohner der 221 bündnerischen Gemeinden verteilen sich auf über 1800 Siedlungen. Demnach entfallen im Mittel auf eine Gemeinde nur acht Siedlungen mit durchschnittlich 74 Einwohnern (siehe Tabelle 1). Wie zu erwarten war, sind die verschiedenen Ortschaften nicht gleichmäßig über das Kantonsareal verteilt. Bald erkennen wir ausgesprochene Hofsiedlungs-, dann wieder typische Dorfsiedlungsgebiete, was mit aller Deutlichkeit die walserische bzw. die romanische Siedlungsweise dokumentiert. Hier stellen wir mehrheitlich das Dorfsystem mit weit zerstreutem Grundbesitz, dort wieder

den Einzelhof mit dem abgerundeten Kulturboden fest. Ob und wie weit möglicherweise durch Austausch oder Zusammenlegen der Landstücke – zwecks Sicherung der Vorteile im Einzelhofsystem: Ersparnis an Zeit und Arbeit – die Zahl der Siedlungen beeinflußt wird, ist schwer zu beantworten.

Einige Beispiele aus verschiedenen Kantonsteilen zeigen, wie unterschiedlich die durchschnittliche Zahl der Siedlungen jeder Gemeinde bzw. die Einwohnerzahl jeder Siedlung ist.

*Die Siedlungen und ihre Einwohner in ausgewählten Kreisen 1950*

1 Kreise	Anzahl Siedlungen	Einwohner	Siedlungen pro Gemeinde	Einwohner pro Siedlung
Schiers . . . . .	74	3038	37	41
Luzern . . . . .	133	1560	33	12
Seewis . . . . .	71	1474	24	21
Jenaz . . . . .	65	1799	22	28
Safien . . . . .	42	594	21	14
Fünf Dörfer . . . . .	103	7133	15	69
Disentis . . . . .	102	8699	15	85
Oberengadin . . . . .	65	8091	6	124
Obtassna . . . . .	29	2305	5	79
Bergün . . . . .	16	1223	5	76
Münstertal . . . . .	29	1787	5	62
Oberhalbstein . . . . .	45	2787	4	62
Lungnez . . . . .	59	4399	4	75
Roveredo . . . . .	23	3411	4	148
Calanca . . . . .	27	1287	2	48
Rheinwald . . . . .	11	822	2	75
Schams . . . . .	24	1653	2	69
<i>Graubünden</i> . . . . .	1843	137 100	8	74

So trifft es beispielsweise im Kreis Luzern im Mittel 33 Siedlungen auf die total vier Gemeinden mit allerdings nur 12 Einwohnern pro Siedlung. Demgegenüber weisen die 12 Gemeinden des Kreises Schams im Durchschnitt nur zwei Siedlungen auf; auf jede dieser entfallen hingegen 69 Personen.

Noch ausgeprägtere Unterschiede hinsichtlich Einwohnerzahl ergeben sich, wenn wir zur Betrachtung einige Gemeinden herausgreifen.

*Die Siedlungen und ihre Einwohner ausgewählter Gemeinden 1950*

2	Gemeinden	Anzahl Siedlungen	Einwohner	Einwohner pro Siedlung
	Valzeina . . . . .	43	216	5
	St. Antönien-Ascharina .	30	149	5
	St. Antönien-Castels . . .	30	165	6
	Furna . . . . .	36	222	6
	Langwies . . . . .	38	383	10
	Safien . . . . .	37	453	12
	Versam . . . . .	26	354	14
	Luzern . . . . .	60	1127	19
	Obersaxen . . . . .	26	705	27
	Vaz/Obervaz . . . . .	40	1489	37
	Tschlin . . . . .	14	590	42
	Klosters . . . . .	66	2978	45
	Schiers . . . . .	49	2312	47
	Somvix . . . . .	32	1674	52
	Davos . . . . .	121	10433	86
	Poschiavo . . . . .	29	4034	133

Im Prätigau weisen die Gemeinden Valzeina, St. Antönien-Ascharina, St. Antönien-Castels und Furna je 30–43 Siedlungen mit durchschnittlich nur 5–6 Einwohnern pro Siedlung auf. In diesen vier Gemeinden ist überhaupt kein eigentlicher Dorfkern vorhanden. In Langwies entfallen ebenfalls nur 10 und in Safien 12 Einwohner auf eine der 38 bzw. 37 Siedlungen. Andererseits ist dem Hauptverzeichnis zu entnehmen, daß viele größere und kleinere politische Gemeinden (Engadin, Oberhalbstein, Lungnez, Calanca usw.) eine geschlossene Ortschaft darstellen oder doch wenig Siedlungen aufweisen.

Die durchschnittliche Einwohnerzahl einer Siedlung wird naturgemäß auch durch die Größe der Ortschaften bzw. Wohnbevölkerung bestimmt (siehe Tabelle 2). Wir können es schon deshalb nicht unterlassen, von einer Klassierung der Siedlungen nach ihrer Größe abzu-  
sehen. Hierüber gibt die nachfolgende Tabelle 3 erschöpfend Auskunft.

### Die Siedlungen nach Größenklassen 1950

3	Anzahl Einwohner	Anzahl Siedlungen	Absolut	Einwohner	
				Promillezahlen	durchschnittlich pro Siedlung
Bis 19 . . . . .		1148	8 191	60	7
20-29 . . . . .		130	3 141	23	24
30-99 . . . . .		282	15 179	111	54
100-499 . . . . .		202	43 419	316	215
500-999 . . . . .		26	16 819	123	647
1000-9999 . . . . .		18	32 326	236	1 796
über 10 000 . . . . .		1	18 025	131	18 025
<i>Graubünden</i> . . . . .		1843	137 100	1000	74

Wir wollen hingegen bei dieser Differenzierung der Einwohnerzahl im Hinblick auf unsere Aufgabe von einer zahlenmäßigen Begriffs-umschreibung des Klein- und Großweilers, des Dorfes und der Stadt absehen. Auch betrachten manche Autoren nur eine Siedlungseinheit von über 100 Einwohnern als Dorf; selbst der Begriff «Hof» wird hie und da von seinem wirtschaftlichen Charakter – landwirtschaftlicher Hof oder nichtlandwirtschaftliches Gebäude – abhängig gemacht.

Aus der Übersicht 3 geht hervor, wie viele Siedlungen und Einwohner auf die 7 Größenkategorien entfallen. Dabei fällt die große Zahl (1148) der Siedlungseinheiten mit weniger als 20 Einwohnern auf; immerhin rund 200 Orte weisen 100–500, nur 26 hingegen 500–1000 Bewohner auf. Die Promillezahlen zeigen, daß nahezu ein Drittel der Wohnbevölkerung (43 419 Personen) in der Siedlungskategorie von 100–500 lebt. Ein noch größerer Anteil der bündnerischen Bevölkerung, nämlich 367 ‰, wohnt in den 19 Ortschaften mit mehr als 1000 Einwohnern. Nur 6 ‰ der Wohnbevölkerung entfallen auf die stark überwiegende Zahl der Siedlungen mit weniger als 20 Einwohnern.

Das Verhältnis zwischen der Zahl der Haushaltungen und der Einwohnerzahl wird weitgehend durch den wirtschaftlichen Charakter, die Höhenlage, aber auch durch konfessionelle Einflüsse hervorgerufen. In vielen Grenzsiedlungen sind häufig kleinere Haushaltsbestände, wogegen in tieferen Lagen, vor allem in landwirtschaftlichen Gebieten, die durchschnittliche Zahl der Haushaltungsmitglieder recht hoch ist. Aus der nachfolgenden Tabelle 4 - Hofsiedlungen wurden hier absichtlich nicht berücksichtigt - geht hervor, wie verschieden die *Haushaltungsziffer* der Wohnstätten an der Grenze der Dauersiedlungen sein kann.

*Bewohnte Häuser, Haushaltungen und Einwohner ausgewählter Siedlungen 1950*

4 Siedlungen	Bewohnte Häuser	Haushaltungen	Einwohner	Personen pro Haushaltung
Jenisberg . . . . .	4	5	9	1,8
Chants . . . . .	3	3	6	2,0
Scarl . . . . .	6	6	13	2,2
Pradella . . . . .	9	9	21	2,3
Axenstein . . . . .	5	6	14	2,3
Cröt . . . . .	5	5	12	2,4
Bäch . . . . .	4	4	10	2,5
Landarenca . . . . .	14	14	37	2,6
Sapün-Dörfli . . . . .	7	7	19	2,7
Ober-Says . . . . .	12	13	35	2,7
Strada (Tschlin) . . . . .	18	21	58	2,8
Straßberg . . . . .	7	7	20	2,9
Wergenstein . . . . .	9	10	29	2,9
Castiel . . . . .	27	32	92	2,9
Stugl/Stuls . . . . .	11	12	35	2,9
Sur-En (Ardez) . . . . .	3	3	9	3,0
Scheia . . . . .	6	7	21	3,0
Lüsai . . . . .	4	4	12	3,0
Signina . . . . .	5	5	15	3,0
Schuders-Dörfli . . . . .	17	19	58	3,1
Bos-cha . . . . .	7	7	22	3,1
Seraplana . . . . .	13	14	45	3,2
Juf . . . . .	6	6	19	3,2
Craistas . . . . .	4	4	13	3,3
Valpaschun . . . . .	7	7	23	3,3
Ligiazun . . . . .	4	4	21	5,3
Segnas . . . . .	30	43	245	5,7
Masauns . . . . .	3	5	29	5,8
Silgin . . . . .	7	8	46	5,8
Cons . . . . .	11	16	93	5,8
Zorten . . . . .	29	34	198	5,8
St. Benedetg . . . . .	7	9	53	5,9
Cartatscha . . . . .	3	5	30	6,0
Samnaun-Dorf . . . . .	7	7	42	6,0
Friggenhaus . . . . .	3	5	31	6,2
Pardè . . . . .	7	10	62	6,2
Caprau . . . . .	6	6	41	6,8
Crusch (Vrin) . . . . .	2	2	14	7,0
Selva . . . . .	10	10	71	7,1
Vattiz . . . . .	7	10	73	7,3
Casu . . . . .	7	7	51	7,3

Während beispielsweise Jenisberg, Chants, Scarl, Pradella, Axenstein und Cröt durchschnittliche Haushaltungsgrößen von nur zwei Personen aufweisen, entfallen auf die Haushaltungen der Siedlungen Casu, Caprau, Vattiz, Selva und Crusch-Vrin im Mittel sogar 7 Personen. Vergleichshalber sei hier noch die Haushaltungsziffer für den Kanton Graubünden erwähnt; sie beträgt 4,0.

*Ausgewählte Siedlungen und ihre Haushaltungen 1950*

5 Siedlungen	Total	Haushaltungen		
		davon Haushaltungen mit . . . . . Personen		
		1 - 2	3 - 4	5 und mehr
Cröt . . . . .	5	3	2	—
Guscha . . . . .	2	—	2	—
Jenisberg . . . . .	5	4	1	—
Straßberg . . . . .	7	4	3	—
Sapün-Dörfli . . . . .	7	4	3	—
Axenstein . . . . .	6	4	2	—
Bäch/Bäch-Meierta . . . . .	5	2	3	—
Scarl . . . . .	6	4	2	—
Sur-En (Ardez) . . . . .	3	1	2	—
Chants . . . . .	3	2	1	—
Signina . . . . .	5	3	1	1
Stugl/Stuls . . . . .	12	5	6	1
Valpaschun . . . . .	7	3	3	1
Craistas . . . . .	4	2	1	1
Pradella . . . . .	9	5	3	1
Says, Ober- . . . . .	13	5	7	1
Juf . . . . .	6	3	1	2
Wergenstein . . . . .	10	5	3	2
Bos-cha . . . . .	7	3	2	2
Landarenca . . . . .	14	10	1	3
Vattiz . . . . .	10	1	1	8
Selva . . . . .	10	1	1	8
S. Benedetg . . . . .	9	—	2	7
Casu . . . . .	7	—	1	6
Pardè . . . . .	10	—	4	6
Silgin . . . . .	8	1	1	6
Samnaun-Dorf . . . . .	7	1	1	5
Caprau . . . . .	6	—	2	4
Cartatscha . . . . .	5	1	—	4
Masauns . . . . .	5	—	2	3
Friggenhaus . . . . .	5	—	2	3
Crusch(Vrin) . . . . .	2	—	—	2



Die enormen Unterschiede in der Größe der Familienhaushaltungen mancher Siedlungen kommen noch deutlicher zum Ausdruck, wenn wir an Stelle der Durchschnittszahlen die wirkliche Situation zu zeichnen versuchen; hiezu benötigen wir jedoch die eidgenössischen Erhebungsformulare (Zähllisten).

Allein schon durch diese Aufgliederung der Haushaltungen nach ihrer Größe – vergleiche Einwohner nach Alter, Tabelle 7 – ergeben sich eine Anzahl Weiler (und Höfe), die von einer allmählichen Entvölkerung bedroht sind. Wohl trotz aller Bestrebungen bieten manche Siedlungen keine ausreichende Existenzbasis für große Familien mehr. Ein Teil des Nachwuchses hat sich in der Talsohle – auf Bauplätzen und in der Industrie – nach einem anderen Erwerb umgesehen, so daß es in manchen Berggegenden leerer geworden ist. Andererseits ist man geradezu überrascht, feststellen zu können, daß auch hochgelegene Siedlungen seit 1910 einen Zuwachs zu verzeichnen haben (Casu, Gliz, Vattiz, Rumein, Silgin, Caltgadira, Tschuppina, Clavadi, S. Benedetg, Curaglia, Pardè usw.).

Der Faktor «Höhe» trat bei wirtschaftlichen Umwälzungen stets in den Vordergrund, wenn auch zu sagen ist, daß die Existenzbefriedigung weitgehend vom einzelnen Siedler abhängt.

Zweifellos ist für eine auf Zahlen gestützte Darstellung der Entwicklung der Siedlungen ein weitverbreitetes Interesse vorhanden. Das vorliegende Ortschaftenverzeichnis ermöglicht uns, die *Veränderungen im Bevölkerungsstand* genau zu lokalisieren, da vergleichbare Angaben zur Verfügung stehen; solche sind im «Ortschaftenverzeichnis der Schweiz 1910» zu finden.

Dank der alle zehn Jahre durchgeführten Volkszählungen sind wir über die *Zu- und Abnahme* der Bevölkerung der politischen Gemeinden genau orientiert (siehe Haupttabelle über «Wohnbevölkerung der politischen Gemeinden 1850, 1910 und 1950»). Daß es jedoch öfters nur eine oder wenige Siedlungen sind, die den Rückgang verursacht haben, schließen wir aus einem Vergleich mit den Erhebungen von 1910. Und wie manche Gemeinde hat einen Zuwachs zu verzeichnen, obwohl Teile davon bedeutend weniger Personen beherbergen als noch vor 40 Jahren. Zur Bevölkerungszunahme mancher Talsiedlungen hat außer einem eigenen Zuwachs auch die Zuwanderung aus hochgelege-

nen Höfen und Weilern beigetragen. Die Untersuchung ergibt tatsächlich, daß die Zentralisierung im Talboden (Gemeinde Tavetsch, Medel/Lucmagn, Vals, Disentis/Mustèr, Safien und Obersaxen) eine Bevölkerungsabnahme oder gar die Entvölkerung von Wohnstätten an der Dauersiedlungsgrenze verursacht hat. Zweifellos nahm in Graubünden der Hof früher eine bedeutendere Stellung ein, war er doch die bevorzugte Siedlungsart der Walser. Diese Einzelhofsiedlung ist schon vor 1900 weitgehend aufgegeben worden, so vor allem im Tavetsch und im Safiental, wie auch im Gebiet der Gemeinden Davos und Langwies. Viele der durch die eingewanderten Walser geschaffenen obersten Dauerwohnstätten werden heute nur noch während der Sommermonate zur Bewirtschaftung aufgesucht.

Die nachfolgend aufgeführten 31 Höfe waren im Jahre 1950 nicht mehr dauernd oder überhaupt nicht mehr besetzt, wurden aber noch 1910 von total 160 Personen bewohnt: Althaus/Valzeina, Aqua/Fuldera, Aspen/Safien, Badigliun/Trun, Buchault/Flims, Chanouva/Ardez, Cresta-Schuders/Schiers, Dürrenbühl/Hinterrhein, Einsiedelei/Müstair, Enthälb/Safien, Figgari/Safien, Flantuosch/Breil, Fröhmat/Arezen/Versam, Furom/Fuldera, Galunja-Schuders/Schiers, Grafen/Safien, Großobel/Obersaxen, Hellschlucht/Langwies, Lü-Daint/Lü, Mühle/Cazis, Mutt/Andeer, Platta/Avers, Plaunpaschun-Valchava, Pradamatz/Obersaxen, Rientiel/Cazis, Sogn Murezi/Cumbels, Sut Crestas/Tavetsch, Terza/Santa Maria i. M., Tremblai /Ftan, Uina/Sent, Weihermühle/Rhazüns.

Die Tabelle 6 gibt über den *Bevölkerungsrückgang* in einzelnen ausgewählten Siedlungen seit 1910 Aufschluß. Es zählten die Orte Signina, Leis, Madernal, St. Andriu, Peiden-Dorf, Landarenca und Santa Domenica im Jahre 1950 nur noch halb so viele Einwohner wie 40 Jahre zuvor. In den Weilern Valata, Sur-En (Ardez), Zarzana und Giraniga betrug die Abnahme sogar 65 bis 79 Prozent, und recht häufig sind jene Siedlungen, in welchen der Rückgang in diesen vier Dezennien ein Drittel der Bevölkerung von 1910 ausmacht (Stugl/Stuls, Axenstein, Miraniga, Bos-cha, Durisch, Preda, Chaflur, Hinterrhein und Medels-Dorf).

Unterziehen wir die Einwohner dieser rückgängigen Siedlungen einer *Altersgliederung* (eine solche ist allerdings nur unter Beiziehung der amtlichen Zähllisten möglich), so kommen wir auf Grund des Resul-

tates (siehe Tabelle 7) erneut unschwer zum Schluß, daß in unabsehbarer Zeit weitere Lücken in der Zone der Dauersiedlungsgrenze entstehen werden.

Die über 50jährigen Männer und Frauen überwiegen stark, so vor allem in Axenstein, Bäch/Bäch-Meiert, Jenisberg, Pradella, Sapündörfli, Scarl und Sur-En/Ardez, wogegen die jugendlichen Altersschichten schwach vertreten sind oder überhaupt fehlen.

Die Zentralisation von Dauersiedlungen vollzog und vollzieht sich auch heute mancherorts nur sehr langsam; es handelt sich weniger um eine eigentliche Abwanderung von den einsamen Höfen zu den größeren Terrassen- und Talsiedlungen, als vielmehr um ein Fernbleiben der jüngeren Arbeitskräfte; es ist in der Tat ein allmähliches Aussterben der Siedlungen. Im Rahmen dieser Arbeit ist es natürlich nicht möglich, auf alle jene Vorkehrungen einzutreten, die die Grenzsiedlungen vor einer weiteren Abwanderung oder gar Entvölkerung bewahren könnten.

Über den Verlauf der Bevölkerungsentwicklung – Zunahme, Abnahme, Entvölkerung – kann nur ein eingehender Vergleich der vorliegenden statistischen Unterlagen mit den Ergebnissen einer späteren Volkszählung Aufschluß geben.

#### *Ausgewählte Siedlungen und ihre Einwohner 1910 und 1950*

6 Siedlungen	Einwohner		Abnahme	
	1910	1950	absolut	in %
Giraniga . . . . .	29	6	23	79,3
Zarzana . . . . .	19	4	15	78,9
Sur-En (Ardez) . . . . .	31	9	22	71,0
Valata . . . . .	20	7	13	65,0
Signina . . . . .	38	15	23	60,5
St. Andriu . . . . .	29	12	17	58,6
Santa Domenica . . . . .	95	41	54	56,8
Madernal . . . . .	30	14	16	53,3
Landarenca . . . . .	76	37	39	51,3
Peiden-Dorf . . . . .	133	75	58	42,9
Leis . . . . .	63	37	26	41,3
Boscha . . . . .	36	22	14	38,9
Egschi . . . . .	16	10	6	37,5
Axenstein . . . . .	22	14	8	36,4

6 Siedlungen	Einwohner		Abnahme	
	1910	1950	absolut	in %
Hinterrhein . . . . .	145	94	51	35,2
Miraniga . . . . .	41	27	14	34,1
Preda . . . . .	50	33	17	34,0
Medels-Dorf . . . . .	50	37	17	34,0
Stugl/Stuls . . . . .	69	46	23	33,3
Durisch . . . . .	19	13	6	31,6
Chaflur . . . . .	64	44	22	31,3
Egga (Obersaxen) . . . . .	39	28	11	28,2
Valtana . . . . .	43	32	11	25,6
Luven . . . . .	276	208	68	24,6
Castasegna . . . . .	261	197	64	24,5
Hanschenhaus . . . . .	30	23	7	23,3
Vnà . . . . .	186	143	43	23,1
Stabbio . . . . .	55	43	12	21,8
Rossa . . . . .	149	117	32	21,5
Lü . . . . .	56	44	12	21,4

*Die Einwohner ausgewählter Siedlungen nach Alter 1950*

7 Siedlungen	Einwohner	Annähernde Altersjahre			
		0 - 19	20 - 39	40 - 49	50 und mehr
Axenstein . . . . .	14	1	—	3	10
Bäch/Bäch-Meiertä . . . . .	13	3	—	2	8
Bos-cha . . . . .	22	8	1	6	7
Chants . . . . .	6	—	1	1	4
Craistas . . . . .	13	5	1	1	6
Cröt . . . . .	12	4	2	2	4
Egschi . . . . .	10	2	3	1	4
Guscha . . . . .	7	—	3	—	4
Hinterbrün/Hinteregga . . . . .	5	—	1	—	4
Jenisberg . . . . .	9	—	1	1	7
Juf . . . . .	19	5	4	2	8
Landarenca . . . . .	37	8	9	4	16
Pradella . . . . .	21	1	5	2	13
Sapün-Dörfli . . . . .	19	2	2	4	11
Says, Ober- . . . . .	35	4	11	2	18
Scarl . . . . .	13	—	5	—	8
Signina . . . . .	15	5	1	2	7
Straßberg . . . . .	20	5	3	5	7
Stugl/Stuls . . . . .	35	9	9	2	15
Sur-En (Ardez) . . . . .	9	3	—	—	6
Valpaschun . . . . .	23	8	5	2	8

Graubünden  
Kantonskarte mit den Gemeindegrenzen



LEGENDE:

- |                  |                  |
|------------------|------------------|
| 1 Schnaus        | 22 Masein        |
| 2 Schleuis       | 23 Thusis        |
| 3 Strada         | 24 Rongellen     |
| 4 Ilanz          | 25 Flerden       |
| 5 Flond          | 26 Urmein        |
| 6 Surcuolm       | 27 Alvaschein    |
| 7 Morissen       | 28 Patzen-Fardün |
| 8 Cumbels        | 29 Donath        |
| 9 Peiden         | 30 Clugin        |
| 10 Uors          | 31 Calfeisen     |
| 11 Surcasti      | 32 Castiel       |
| 12 Tersnaus      | 33 Lüen          |
| 13 Rothenbrunnen | 34 Pagig         |
| 14 Tumezl/Tomils | 35 St. Peter     |
| 15 Sevgin        | 36 Landarenca    |
| 16 Paspels       | 37 Selma         |
| 17 Rodels        | 38 Braggio       |
| 18 Pratval       | 39 Castaneda     |
| 19 Fürstenau     | 40 Verdabbio     |
| 20 Portein       | 41 Castasegna    |
| 21 Tartar        | 42 Casaccia      |

# Die Wohnbevölkerung der politischen Gemeinden 1850, 1910 und 1950

<i>Kreis</i>		<i>Gemeinden</i>	<i>1850</i>	<i>1910</i>	<i>1950</i>
		Graubünden . . . . .	89895	117069	137100
Alvaschein	1	Alvaschein . . . . .	156	165	208
	2	Mon . . . . .	155	104	105
	3	Mutten . . . . .	132	99	125
	4	Stierva . . . . .	179	137	150
	5	Tiefencastel . . . . .	135	241	327
	6	Vaz/Obervaz . . . . .	886	913	1489
Belfort	7	Alvaneu . . . . .	354	407	475
	8	Brienz (GR) . . . . .	191	149	172
	9	Lantsch/Lenz . . . . .	353	302	355
	10	Schmitten (GR) . . . . .	205	244	329
	11	Surava . . . . .	159	160	203
Bergün	12	Bergün/Bravuogn <sup>1</sup> . . . . .	637	715	608
	13	Filisur . . . . .	280	333	375
	14	Wiesen (GR) . . . . .	211	167	240
Oberhalbstein	15	Bivio . . . . .	211	129	224
	16	Cunter . . . . .	182	152	152
	17	Marmorera . . . . .	156	138	140
	18	Mulegns . . . . .	120	106	109
	19	Parsonz . . . . .	123	114	120
	20	Riom . . . . .	294	215	230
	21	Rona . . . . .	131	89	121
	22	Salouf . . . . .	413	280	289
	23	Savognin . . . . .	469	477	766
	24	Sur . . . . .	163	174	227
	25	Tinizong . . . . .	413	398	409
Brusio	26	Brusio . . . . .	1000	1320	1528
Poschiavo	27	Poschiavo . . . . .	2888	3676	4034
Ilanz	28	Castrisch . . . . .	469	397	362
	29	Fellers . . . . .	415	336	370
	30	Flond . . . . .	192	160	162
	31	Ilanz . . . . .	613	1179	1590

<sup>1</sup> Inbegriffen die 1912 mit Bergün vereinigte Gemeinde Latsch und die Mitte 1920 angeschlossene Gemeinde Stuls.

<i>Kreis</i>	<i>Gemeinden</i>	<i>1850</i>	<i>1910</i>	<i>1950</i>
	32 Laax . . . . .	277	278	328
	33 Ladir . . . . .	98	91	139
	34 Luven . . . . .	297	276	208
	35 Pitasch . . . . .	96	88	125
	36 Riein . . . . .	218	152	126
	37 Ruschein . . . . .	245	281	309
	38 Sagogn . . . . .	535	470	492
	39 Schleuis . . . . .	366	512	554
	40 Schnaus . . . . .	126	120	134
	41 Sevgein . . . . .	173	220	210
	42 Strada . . . . .	56	49	50
	43 Valendas . . . . .	555	478	441
	44 Versam . . . . .	396	327	354
Lungnez	45 Camuns . . . . .	77	90	117
	46 Cumbels . . . . .	278	275	298
	47 Duvin . . . . .	105	94	126
	48 Igels . . . . .	255	213	323
	49 Lumbrein . . . . .	529	534	584
	50 Morissen . . . . .	250	181	297
	51 Peiden . . . . .	91	147	87
	52 St. Martin <sup>1</sup> . . . . .	—	86	112
	53 Surcasti . . . . .	162	150	149
	54 Surcuolm . . . . .	123	76	83
	55 Tersnaus <sup>1</sup> . . . . .	228	73	129
	56 Uors (Lumnezia) . . . . .	156	68	88
	57 Vals . . . . .	761	739	943
	58 Vigers . . . . .	199	145	204
	59 Villa (GR) . . . . .	229	289	418
	60 Vrin . . . . .	466	392	441
Ruis	61 Andiaast . . . . .	242	240	309
	62 Obersaxen . . . . .	831	636	705
	63 Pigniu/Panix . . . . .	70	80	78
	64 Rueun . . . . .	365	495	501
	65 Siat . . . . .	239	183	219
	66 Waltensburg/Vuorz . . . . .	443	380	406
Domleschg	67 Almens . . . . .	226	205	252
	68 Feldis/Veulden . . . . .	164	152	176

<sup>1</sup> St. Martin wurde 1878 als politische Gemeinde anerkannt und daher erst seit der Volkszählung 1880 getrennt behandelt, während vorher seine Wohnbevölkerung zu Tersnaus gerechnet wurde.

<i>Kreis</i>	<i>Gemeinden</i>	<i>1850</i>	<i>1910</i>	<i>1950</i>
	69 Fürstenau . . . . .	304	236	253
	70 Paspels . . . . .	323	303	350
	71 Pratval . . . . .	82	64	83
	72 Rodels . . . . .	135	137	178
	73 Rothenbrunnen . . . .	92	90	247
	74 Scharans . . . . .	416	430	480
	75 Scheid . . . . .	222	143	154
	76 Sils im Domleschg . . .	295	541	590
	77 Trans . . . . .	104	58	61
	78 Tumegl/Tomils . . . .	226	274	266
Safien	79 Safien . . . . .	685	441	453
	80 Tenna . . . . .	162	138	141
Thusis	81 Cazis . . . . .	755	730	1441
	82 Flerden . . . . .	122	122	150
	83 Masein . . . . .	282	217	270
	84 Portein . . . . .	65	30	37
	85 Präz . . . . .	303	194	231
	86 Sarn . . . . .	259	145	168
	87 Tartar . . . . .	170	155	188
	88 Thusis . . . . .	769	1308	1616
	89 Tschappina . . . . .	251	199	209
	90 Urmein . . . . .	133	89	90
Avers	91 Avers . . . . .	293	183	167
Rheinwald	92 Hinterrhein . . . . .	163	145	94
	93 Medels im Rheinwald .	89	69	47
	94 Nufenen . . . . .	344	181	170
	95 Splügen . . . . .	494	394	387
	96 Sufers . . . . .	184	129	124
Schams	97 Andeer . . . . .	591	556	631
	98 Außerferrera . . . . .	167	75	78
	99 Casti-Wergenstein . . .	95	33	52
	100 Clugin . . . . .	59	42	62
	101 Donath . . . . .	188	138	118
	102 Innerferrera . . . . .	106	52	67
	103 Lohn (GR) . . . . .	97	55	62
	104 Mathon . . . . .	111	64	65
	105 Patzen-Fardün . . . . .	88	60	64
	106 Pignia . . . . .	177	102	107
	107 Rongellen . . . . .	63	52	71
	108 Zillis-Reischen . . . . .	392	250	276



<i>Kreis</i>		<i>Gemeinden</i>	<i>1850</i>	<i>1910</i>	<i>1950</i>
Rhäzüns	109	Bonaduz . . . . .	581	796	1039
	110	Domat/Ems . . . . .	1247	1652	2694
	111	Rhäzüns . . . . .	508	583	774
Trins	112	Felsberg . . . . .	482	625	945
	113	Flims . . . . .	906	895	1148
	114	Tamins . . . . .	770	633	781
	115	Trin . . . . .	919	730	695
Obtasna	116	Ardez . . . . .	586	1005	541
	117	Guarda . . . . .	280	376	193
	118	Lavin . . . . .	367	294	242
	119	Susch . . . . .	401	409	283
	120	Tarasp . . . . .	357	301	307
	121	Zernez . . . . .	603	1075	739
Remüs	122	Ramosch . . . . .	621	575	565
	123	Samnaun . . . . .	313	342	424
	124	Tschlin . . . . .	571	596	590
Untertasna	125	Ftan . . . . .	506	580	504
	126	Scuol/Schuls . . . . .	912	1333	1384
	127	Sent . . . . .	941	976	810
Bregaglia	128	Bondo . . . . .	230	291	239
	129	Casaccia . . . . .	96	96	88
	130	Castasegna . . . . .	207	261	197
	131	Soglio . . . . .	388	351	287
	132	Stampa . . . . .	328	437	414
	133	Vicosoprano . . . . .	287	390	327
Oberengadin	134	Bever . . . . .	181	221	227
	135	Celerina/Schlarigna . . .	245	720	713
	136	Madulain . . . . .	63	90	77
	137	Pontresina . . . . .	270	959	774
	138	La Punt-Chamues-ch . .	232	236	223
	139	Samedan . . . . .	412	1293	1685
	140	St. Moritz . . . . .	228	3197	2558
	141	S-chanf . . . . .	439	457	460
	142	Sils im Engadin/Segl . .	219	249	262
	143	Silvaplana . . . . .	205	360	333
	144	Zuoz . . . . .	423	657	779
Calanca	145	Arvigo . . . . .	110	154	115
	146	Augio . . . . .	168	106	102

<i>Kreis</i>		<i>Gemeinden</i>	<i>1850</i>	<i>1910</i>	<i>1950</i>
	147	Braggio . . . . .	123	118	98
	148	Buseno . . . . .	248	184	241
	149	Castaneda . . . . .	188	172	182
	150	Cauco . . . . .	120	101	92
	151	Landarenca . . . . .	71	76	37
	152	Rossa . . . . .	186	149	117
	153	Santa Domenica . . . . .	102	95	41
	154	Santa Maria in Calanca .	206	172	202
	155	Selma . . . . .	73	63	60
Mesocco	156	Lostallo . . . . .	363	386	424
	157	Mesocco . . . . .	1182	1203	1150
	158	Soazza . . . . .	315	362	348
Roveredo	159	Cama . . . . .	214	225	254
	160	Grono . . . . .	517	513	528
	161	Leggia . . . . .	103	133	138
	162	Roveredo (GR) . . . . .	1084	1300	1846
	163	San Vittore . . . . .	594	491	468
	164	Verdabbio . . . . .	198	193	177
Münstertal	165	Fuldera . . . . .	123	115	118
	166	Lü . . . . .	95	70	56
	167	Müstair . . . . .	475	613	776
	168	Sta. Maria im Münstertal	437	446	420
	169	Tschierv . . . . .	145	122	165
	170	Valchava . . . . .	208	217	252
Davos	171	Davos . . . . .	1680	9905	10433
Jenaz	172	Fideris . . . . .	460	354	524
	173	Furna . . . . .	216	195	222
	174	Jenaz . . . . .	806	800	1053
Klosters	175	Klosters . . . . .	1302	1719	2978
Küblis	176	Conters im Prätigau . .	195	183	219
	177	Küblis . . . . .	455	502	716
	178	Saas . . . . .	469	424	544
Luzern	179	Luzern . . . . .	954	846	1127
	180	St. Antönien-Ascharina .	146	102	149
	181	St. Antönien-Castels . .	165	162	165
	182	St. Antönien-Rüti . . .	59	62	119
Chur	183	Chur . . . . .	6183	14639	19382

<i>Kreis</i>		<i>Gemeinden</i>	<i>1850</i>	<i>1910</i>	<i>1950</i>
Churwalden	184	Churwalden . . . . .	695	703	815
	185	Malix . . . . .	426	405	450
	186	Parpan . . . . .	92	59	89
	187	Praden . . . . .	144	117	98
	188	Tschiertschen . . . . .	124	146	174
Schanfigg	189	Arosa . . . . .	56	1643	2600
	190	Calfreisen . . . . .	98	57	60
	191	Castiel . . . . .	72	104	92
	192	Langwies . . . . .	358	305	383
	193	Lüen . . . . .	83	64	77
	194	Maladers . . . . .	253	387	448
	195	Molinis . . . . .	135	98	137
	196	Pagig . . . . .	78	73	79
	197	Peist . . . . .	236	163	180
	198	St. Peter . . . . .	108	119	161
Fünf Dörfer	199	Haldenstein . . . . .	492	469	521
	200	Igis . . . . .	637	1792	2794
	201	Mastrils . . . . .	460	429	433
	202	Says <sup>1</sup> . . . . .	—	141	126
	203	Trimmis . . . . .	888	744	773
	204	Untervaz . . . . .	1097	928	1205
	205	Zizers . . . . .	925	1173	1281
Maienfeld	206	Fläsch . . . . .	441	403	393
	207	Jenins . . . . .	458	465	461
	208	Maienfeld . . . . .	1232	1331	1568
	209	Malans . . . . .	912	1107	1345
Schiers	210	Grüsch . . . . .	614	633	726
	211	Schiers . . . . .	1741	1743	2312
Seewis	212	Fanas . . . . .	373	261	303
	213	Seewis im Prätigau . . .	791	949	955
	214	Valzeina . . . . .	243	171	216
Disentis	215	Breil/Brigels . . . . .	1086	1033	1169
	216	Disentis/Mustèr . . . .	1260	1710	2330
	217	Medel (Lucmagn) . . .	609	500	614
	218	Schlans . . . . .	169	195	192
	219	Somvix . . . . .	1353	1320	1674
	220	Tavetsch . . . . .	979	828	1122
	221	Trun . . . . .	1047	1223	1598

<sup>1</sup> Die Gemeinde Says wurde 1880 von Trimmis abgetrennt.